

## NEUES BAUEN

**Dunkelgrün statt Taubenblau | Fünf Jahre Ernst-May-Gesellschaft**

Großes hat man vor in Frankfurt am Main. Eine Art Museumsufer Teil zwei: Der Wettbewerbssieger für den Neubau des Historischen Museums wurde gerade verkündet (siehe Seite 10), der Wettbewerb um die Erweiterung des Städtels ausgelobt, im Juni wird das „Komische Museum“ eröffnet, und auch das Jüdische Museum drängt auf einen Annex. Eine Kette von Kulturinstituten, die „einzigartig in Europa“ sei, wolle man errichten, wird der Kulturdezernent Felix Semmelroth zitiert. Und die „Weltstellung“ des Museums für Moderne Kunst werde erhalten.

Es ist so fatal wie typisch für die derzeitige Stimmung in der Bankenmetropole, dass bei diesem Griff nach den Sternen das „Neue Frankfurt“ abermals vergessen wird. Zur Jahrtausendwende sollten das Architektur- und das Historische Museum in einer gemeinsamen Anstrengung ein „Ernst-May-Museum“ konzipieren. Doch da die städtischen Kassen leer waren – was ohnehin abzusehen war –, hat man diese Pläne alsbald wieder eingestampft. Die Architekten Dietrich Pressel und Christian Schweizer fanden sich damit nicht ab und gründeten die „ernst-may-gesellschaft“ (EMG), um den Gedanken an den Stadtplaner und seine Leistungen in Frankfurt wachzuhalten (Heft 37.03). Fünf Jahre ist das her. Über 150 Mitglieder hat man seitdem geworben, Oberbürgermeisterin Petra Roth gar als Schirmherrin gewonnen, etliche „Tage der offenen Tür“, Ausstellungen, Symposien und Führungen organisiert, Kataloge publiziert, DVDs hergestellt und sich selbstverständlich auch an Planungsdebatten wie etwa der Diskussion um die Großmarkthalle beteiligt.

Gegenwärtig richtet sich der Fokus freilich vor allem auf die denkmalgerechte Rekonstruktion eines Häuschens in der Römerstadt. Schon die Bauaufnahme des zweigeschossigen Kubus mit der Adresse Im Burgfeld 136 geriet zur Bauforschung, die Überraschendes zutage förderte: Ähnlich wie die Meisterhäuser in Dessau bestimmten im Inneren der an Landschaftskanten aufgereihten Häuser der Römerstadt farbenfrohe gestaltete Wände die Atmosphäre. Zargen waren grau gestrichen, ebenso die Heizung und die Installationsrohre, die wohl bewusst über Putz geführt wurden. Der schwarze Handlauf der Treppe umrahmte wie bei einem konstruktivistischen Gemälde die gelbe Treppenwand, die wiederum mittels der dunklen Zarge von der orangefarbenen Kellertür abgesetzt war. Die Rekonstruktion der Küche widerlegte die Forschungslegende, Margarete Schütte-Lihotzky habe ihre Einbauküche in einem Taubenblau streichen lassen, um Insekten fernzuhalten. Die Farbuntersuchung ergab, dass zumindest diese Küche in einem dunklen Blaugrün erstrahlte. Neben der Küche wurde bereits die Rekonstruktion der Eingangssituation und der Fenster abgeschlossen, wobei sich allerdings konstruktive Fehler offenbarten: Ein Wetterstempel bestand aus fäulnis-anfälligem Nadelholz,



**Erst 2010 wird die denkmalgerechte Rekonstruktion des Hauses in der Römerstadt abgeschlossen sein. Die Blaugrün gestrichene „Frankfurter Küche“ ist aber bereits jetzt zu begutachten.**

Foto: Enrico Santifaller

er wurde durch einen aus Eiche ersetzt. Auch der Garten konnte bereits weitgehend in seinen von Leberecht Migge gedachten Urzustand als Versorgung- und Erholungsgarten wiederhergestellt werden.

Ob man das rekonstruierte Ernst-May-Haus zu einem Musterhaus im Sinne einer energetischen Sanierung machen soll, wird derzeit diskutiert. Betrachtet man die „sanierte“, sich im Eigentum der städtischen Wohnungsbauholding ABG befindlichen May-Siedlung Am Bornheimer Hang, die zwar heute weniger Energie verbraucht, aber im Vergleich zum Original schlicht entstellte wurde, scheint dies nötiger denn je. Dies hängt auch von der finanziellen Lage der Initiative ab, die nach wie vor prekär ist. Die Arbeiten werden allein aus den Mitgliedsbeiträgen und aus Spenden einiger Unterstützer finanziert, wobei zu Letzteren weder die Hessische Architekten- und Stadtplanerkammer noch der BDA zählen. Die Stadt fördert die Restaurierung mit jährlich 20.000 Euro, die ABG indes fordert von der EMG über 4000 Euro pro Jahr als Kaltmiete. „Das Projekt ist unumkehrbar“, hieß es zum 5. Geburtstag der EMG, doch wird sich die Restaurierung in die Länge ziehen. Ende 2009, Anfang 2010 soll das Häuschen in neu-altem Glanz erstrahlen. *Enrico Santifaller*

► [www.ernst-may-gesellschaft.de](http://www.ernst-may-gesellschaft.de)

## UNESCO-WELTERBE

**Vorauseilender Gehorsam? | Streit um die Hochstraße in Halle an der Saale**

Wie viel darf ein Unesco-Welterbetitel kosten? Diese Frage wird derzeit in Halle (Saale) diskutiert, wo über die Zukunft der Hochstraße am Franckeplatz gestritten wird. Das 700 Meter lange Verkehrsbauelement wurde zwischen 1968 und '71 als Teil einer Neugestaltung des halleischen Straßennetzes errichtet, das die Altstadt vom Durchgangsverkehr entlasten sollte. Nach Entwürfen von Wolf-Dieter Raap entstand eine schwungvoll trassierte Spannbetonkonstruktion, die von Hochhausgruppen flankiert, von der Mobilitätsbegeisterung der 60er Jahre kündete. Von rund 40.000 Fahrzeugen am Tag benutzt, gehört die Hochstraße zu den am stärksten frequentierten Straßen in Halle.

Doch nun bereitet das Bauwerk Probleme. Direkt an der Trasse befindet sich der ab 1698 erbaute Schulkomplex der Franckeschen Stiftungen. Die Stiftungen streben den Unesco-Welterbetitel an, die Hochstraße erscheint dabei als Störfaktor. Im März 2007 hat sich auf Initiative der Stiftungen der Verein „Bürgerinitiative Hochstraße Halle an der Saale“ gebildet, der für den Abriss der Hochstraße und einen Ersatz durch Alternativlösungen kämpft. Die meistdiskutierte Variante ist der Bau eines Tunnels, aber auch eine ebenerdige Führung der Straße oder der Bau einer Entlastungsstraße südlich der Hochstraße werden erwogen. Der Verein betreibt eine rege Medienarbeit, wirbt um Sponsoren für die Erarbeitung von Alternativen, bemüht sich um Kontakte zu Hochschulen und hat prominente Unterstützer gewonnen.

Die Stadtverwaltung steht den Abrissplänen skeptisch gegenüber. Ein Problem sind die bautechnischen Risiken. Ein Tunnelbau würde Grundwasserabsenkungen erfordern und die Fundamente der Franckeschen Stiftungen bedrohen. Erste Schätzungen veranschlagen die Kosten für den Abriss der Hochstraße und den Neubau des Tunnels auf über 150 Millionen Euro. Dieser Betrag würde die Möglichkeiten der Stadt um ein Vielfaches übersteigen. Zum Vergleich: In den vergangenen zehn Jahren wurden für die Stadtsanierung Fördergelder von insgesamt rund 75 Millionen Euro ausgegeben. Noch schwieriger wird die Lage durch die aktuelle Finanzkrise. Im Herbst 2007 konnte man nur durch radikale Sparmaßnahmen eine drohende Zwangsverwaltung abwenden. Die Kürzungen sind fatal für die zahlreichen Baudenkmäler in der Altstadt, die dringend saniert werden müssten. Wertvolle Gebäude gehen durch Einstürze oder Notabrisse verloren. Der Abriss der Hochstraße und der Bau eines Tunnels würden den Stadtverfall beschleunigen.

Dennoch will die Bürgerinitiative weiter für den Abriss der Hochstraße kämpfen. Für die Lösung der Finanzierungsprobleme gibt es schon eine Idee: Demnach könnte die Bundesregierung eine „Lex Halle“ erlassen und den Abriss der Hochstraße sowie den Tunnelbau finanzieren. *Matthias Grünzi*

## WER WO WAS WANN

**Staatspreis Architektur 2007 |** Das Land Rheinland-Pfalz hat kostengünstige Wohnungsbauten in Orts- und Stadtkernen mit dem Staatspreis ausgezeichnet. Der Preis mit immer anderem Schwerpunkt wurde zuletzt 2000 vergeben. Prämiiert wurden dieses Mal neun Hofhäuser in Mainz-Hechtsheim von DOSS + OVER aus Mainz, der Dreikönigshof in Mainz von Atelier 5 aus Bern und zwei Einfamilienwohnhäuser in Bad Dürkheim von Jochen Ziegler aus Bad Dürkheim. Bis 4. April sind die Arbeiten im zentrumbaukultur, Kaiserstraße 58, 55116 Mainz ausgestellt. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 9 bis 12.30 Uhr, Freitag 14 bis 18 Uhr. ► [www.diearchitekten.org](http://www.diearchitekten.org)

**Berlin – New York Dialogues |** Nach New York ist die Ausstellung über urbane Wandlungsprozesse in beiden Metropolen ab dem 8. März nun im Deutschen Architektur Zentrum in Berlin zu sehen. Die Gegenüberstellung wird ergänzt um die Arbeiten von sechs jungen Architekturbüros aus New York. Montags bis freitags 12 bis 18 Uhr, am Wochenende ab 14 Uhr, im Scharoun Saal und im Glashaus des DAZ, Köpenicker Straße 48/49, 10179 Berlin. Der Eintritt ist frei. Im Zusammenhang mit der Ausstellung findet am 8. März von 13 bis 18.30 Uhr das Symposium „Terrain Vagues/Creative Milieus“ in der Akademie der Künste, Pariser Platz 4, 10117 Berlin statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 3 Euro. ► [www.daz.de](http://www.daz.de)

**Die Wüstenrot Stiftung |** lobt zum achten Mal ihren Gestaltungspreis aus. Bis 28. April können Gebäude, die nach dem 1. Januar 2004 in Deutschland fertiggestellt wurden, für die mit insgesamt 50.000 Euro dotierte Auszeichnung eingereicht werden. Der Preis, der jeweils wechselnde Themen aufgreift, wird dieses Jahr für eine „ganzheitlich orientierte Architektur“, die energieeffiziente Lösungen im Neu- und Umbau auch wirtschaftlich gewährleistet, vergeben. Anmeldungen online unter ► [www.wuestenrot-stiftung.de](http://www.wuestenrot-stiftung.de)

**Zukunft im weitesten Sinne |** wird das Thema des Architekturkongresses „architectureworld“ sein, der vom 5. bis 7. Juni im Messe- und CongressCentrum Münster stattfindet. Neben zahlreichen Vorträgen und Podiumsdiskussionen

wird erstmals auch ein Studentenworkshop zum Thema „Future Buildings – How do we live in 30 years“ unter der Leitung von Thom Mayne, Fumihiko Maki und Ken Yeang Teil der Veranstaltung sein. Für den Workshop können sich Studierende noch bis 15. März bewerben ► [www.architectureworld.com](http://www.architectureworld.com)

**Ulmer Märzgespräche |** Die von der Architektenkammer und der Volkshochschule Ulm organisierten „Architekturgespräche im EinsteinHaus“ widmen sich am 7. und 8. März dem Wohnen in der Stadt. Anhand des „Neuen Bauens am Horn“ in Weimar (Heft 9.05) wird das Thema von Adolf Krischanitz, Lars-Christian Uhlig und anderen vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung findet am 7. März ab 20 Uhr, tags darauf von 10 bis 14 Uhr im Club Orange im EinsteinHaus, Kornhausplatz 5, 89073 Ulm statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 15 Euro, für Studenten 5 Euro. Anmeldung unter dem Stichwort Kultur in der Rubrik Einzelveranstaltung auf ► [www.vh-ulm.de](http://www.vh-ulm.de)

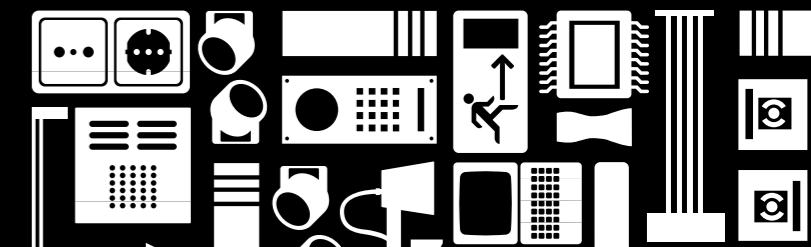
**Kunst und Bau |** Das Land Nordrhein-Westfalen hat die Broschüre „Kunst und Bau 1998–2007“ herausgegeben, in der über 70 Kunstwerke von Künstlern wie Marie Lo Lafontaine, Remy Zaig, Bogomir Ecker und anderen vorgestellt werden. Das „Kunst am Bau“-Programm soll weitergeführt werden, um auch in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur Förderung von zeitgenössischer Kunst zu leisten. Das Heft mit der Publikationsnummer K050 kann kostenfrei per E-Mail bestellt werden: [stk@gwn-neuss.de](mailto:stk@gwn-neuss.de).

**Kursprogramm |** Das Institut für Städtebau in Berlin hat sein Programm für das erste Halbjahr 2008 veröffentlicht. Neben Studienreisen nach Japan und Iran werden auch zahlreiche Kurse zu Baurecht, Bauleitplanung, Hochwasserschutz im Zusammenhang mit Städtebau angeboten. Informationen und die ausführliche Übersicht sind abrufbar auf ► [www.staedtebau-berlin.de](http://www.staedtebau-berlin.de)

**Landesgartenschau online |** Die Landesgartenschau Aschersleben 2010 ist nun mit einer eigenen Homepage online. Dort kann man sich ab sofort über die Planungen und das Konzept der Gartenschau informieren. ► [www.landesgartenschau-aschersleben.de](http://www.landesgartenschau-aschersleben.de)

**light+building**

Internationale Fachmesse für Architektur und Technik



## Weltgrößtes Innovationsforum für Architektur und Technik

Innovative Ideen, kompetente Partner und ein breites Angebotspektrum: Der international größte Branchentreff für Licht, Elektrotechnik sowie Haus- und Gebäudeautomation öffnet in Kürze seine Tore.

## building performance congress

Auf dem internationalen Kongress zur Messe diskutieren Branchenkenner in zahlreichen Veranstaltungen alles Wissenswerte rund um das Thema Licht und integrierte Gebäudetechnik und laden die Messteilnehmer zum fachlichen Austausch ein. Infos unter:

[www.light-building-messefrankfurt.com](http://www.light-building-messefrankfurt.com)

Frankfurt am Main  
6. – 11. 4. 2008